

CONCLUSIO

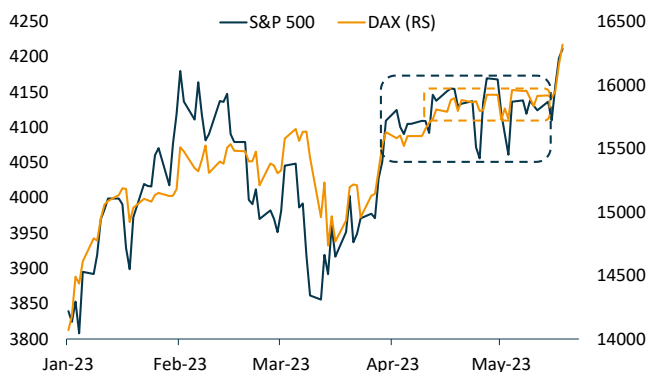
Der Börsenblick von Kornelius Purps, Kapitalmarktstrategie

Aktien: Ausbruch auf wackligen Beinen

Die Dosenravioli feiern ihren 65. Geburtstag. Der Legende nach verhalf die „kulinarische Bankrotterklärung“ in den späten 1950er, frühen 1960er Jahren den Frauen zur Emanzipation. So ermöglichte ihnen das Dosenfutter aus der Blechdose, einer bezahlten Arbeit nachzugehen und abends warmes Essen auf den Tisch zu bringen. Mir ist aber nicht überliefert, wie dies in der Realität ausgesehen hat. Dosenravioli von Montag bis Freitag?

Wochenlang immer das gleiche Essen könnte mit der Zeit auf den Magen schlagen. So wie an der Börse: Wochenlang die gleichen Kurse führen irgendwann zum Volatilitätsschock, so das gängige Narrativ. Tatsächlich befanden sich der S&P 500 und der DAX sieben Wochen lang im „Ravioli-Modus“: Jeden Tag das gleiche. Die gesamte Handelsspanne (in Bezug auf den jüngsten Schlusskurs) betrug bis zum Mittwoch dieser Woche in beiden Indizes gerade einmal 3,7 Prozent. Über einen Zeitraum von fünf Wochen schwankte der DAX sogar nur um 2,2 Prozent – so schmal war sein Handelsband zuletzt im Sommer 1996.

Aktien: Ausbruch aus dem Seitwärtshandel



Quelle: Bloomberg, antea

Nach einer mehrwöchigen Seitwärts-Phase brachen die Aktienmärkte an Himmelfahrt nach oben aus. Das ist ungewöhnlich und nur von wenigen Unternehmen getragen.

Aber was ist dran an der Behauptung, Seitwärtsphasen würden in einen kräftigen Kursausbruch münden? Zur Beantwortung dieser Frage untersuche ich, auf welche Weise sich ähnlich ruhige Marktphasen in der Vergangenheit aufgelöst haben. Als Kriterium für „**ruhige Märkte**“ verwende ich die erwähnten Parameter einer maximalen Handelsspanne von 3,7 Prozent über einen Zeitraum von sieben Wochen. Untertägige Kursausschläge werden dabei berücksichtigt.

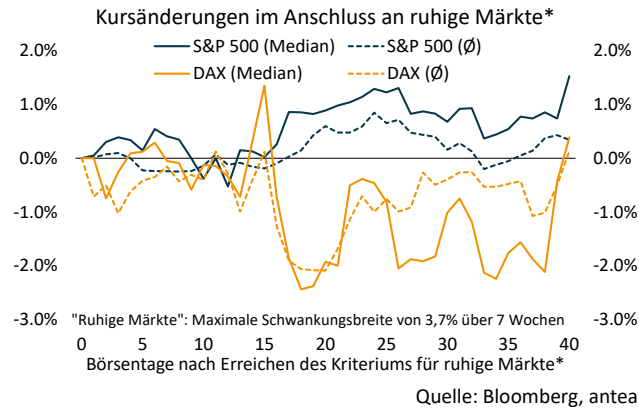
Für den S&P 500 finde ich seit der Jahrtausendwende zwanzig, für den DAX fünf Phasen „ruhiger Märkte“. In der Mehrzahl der Fälle lösen sich diese Episoden ganz unspektakulär auf, indem die Kurse ohne außergewöhnliche Sprünge ihr Handelsband peu à peu nach oben oder unten verlassen. Es gibt aber Ausnahmen: Der S&P 500 stieg drei Mal nach Erreichen der oben genannten Kriterien innerhalb weniger Tage um mindestens zwei Prozent an, drei Mal ging es um rund vier Prozent bergab. Der DAX schaffte es in keiner Episode spürbar anzusteigen, zwei Seitwärtsphasen mündeten in einen Ausverkauf mit Kursverlusten von vier bzw. acht Prozent.

Werden, wie in der nachfolgenden Grafik, lediglich die durchschnittlichen oder Median-Entwicklungen betrachtet, zeigen sich in den ersten 15 Handelstagen nach Erreichen des „Ruhige-Märkte“-Kriteriums keine Auffälligkeiten. Allerdings erkennen wir beim DAX einen kräftigen Kursabfall ab dem 16. Tag. Dieses Phänomen zeigt sich in vier der fünf untersuchten Episoden. Hochgerechnet auf die aktuelle Episode würde dieses Muster einen Kurseinbruch ab dem 8. Juni bedeuten.

Was nehmen wir aus dieser – zugegebenermaßen sehr speziellen – Untersuchung mit? Meistens beschreiben sehr schwankungsarme Episoden an den Aktienmärkten nicht die Ruhe vor dem Sturm.

Kommt es jedoch zu einem Sturm, bläst insbesondere beim DAX der Wind von vorne, das heißt es kommt zu Kursverlusten.

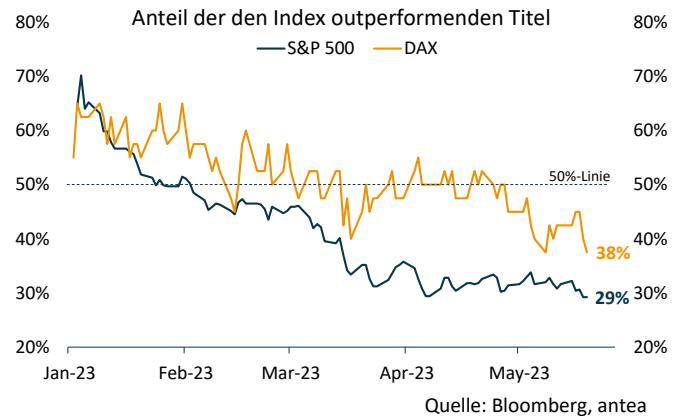
DAX: Auffälliges Muster nach Ruhephasen



Just die aktuelle Episode schickt sich nun an, mich Lügen zu strafen: Am gestrigen Himmelfahrtstag **brachen** sowohl der S&P 500 als auch der DAX aus ihren engen Handelsbändern **nach oben aus**. Der DAX markierte im Verlauf des Freitags sogar ein neues Allzeithoch oberhalb von 16.300 Punkten.

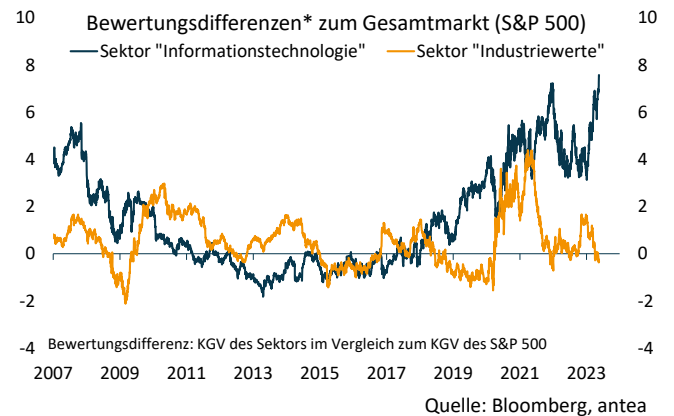
Vier Gründe mahnen indes zur Vorsicht, diesen Kursanstieg fortzuschreiben. **Erstens**, wie oben dargelegt, die Erfahrung, dass Seitwärtsphasen historisch betrachtet selten in einen Kursausbruch zur oberen Seite münden. **Zweitens** die anhaltenden Rezessionsorgen, die in den Aktienmärkten weiterhin nicht hinreichend reflektiert zu sein scheinen. **Drittens** das vor uns liegende „Event-Risiko“ rund um die Anhebung der Schuldenobergrenze in den USA. Finanzministerin Janet Yellen bestätigte in der abgelaufenen Woche den 1. Juni als kritisches Datum. Und **viertens** die geringe „Breite“ im Markt. Immer weniger Unternehmen zeichnen für den Kursaufschwung in diesem Jahr verantwortlich. Die nachfolgende Grafik zeigt für den S&P 500 und den DAX den Anteil der Indexmitglieder, die im bisherigen Jahresverlauf besser performt haben als der jeweilige Index. Konnten zu Jahresbeginn noch rund sechzig Prozent mit dem Index mithalten, sind es aktuell nur noch dreißig bis vierzig Prozent.

Marktbreite nimmt immer weiter ab



Wie so häufig in den letzten Jahren sind es auch dieses Mal wieder die **IT-Werte**, welche den Markt treiben. Der Hype um die Fortschritte in der Künstlichen Intelligenz (KI) hat die Bewertung (d.h. das Kurs-Gewinn-Verhältnis auf Grundlage der in den nächsten zwölf Monaten erwarteten Gewinne) der Technologietitel im S&P 500 im Vergleich zu dem Gesamtmarkt auf ein Allzeithoch gehoben. Im Gegensatz dazu werden klassische Industriewerte am aktuellen Rand eher verschmätzt.

IT gehypt, Industrie verschmätzt



Fazit: Der jüngste Aufschwung an den Aktienbörsen steht auf eher wackeligen Beinen. Der ungelöste Streit um die Schuldenobergrenze stellt einen markanten Risikofaktor dar, und dem Aufschwung fehlt es an Breite. Immerhin, mit dem Kursausbruch zu Himmelfahrt ist die Zeit des Ravioli Essens an den Märkten erst einmal vorbei.

Verfasser: purps@antea.online

Rechtliche Hinweise | Disclaimer

Dieses Schriftstück dient werblichen Zwecken, es ersetzt nicht die individuelle Beratung und ist kein Angebot zum Verkauf, Kauf oder der Zeichnung von Wertpapieren oder Titeln. Die Auskünfte stellen keine Empfehlung oder Anlageberatung dar. Bei allen Aussagen und Einschätzungen handelt es sich lediglich um Annahmen und die Meinungen der antea, die tatsächlichen Ereignisse sowie Ergebnisse können von diesen abweichen. Die historische Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige. Sämtliche Angaben wurden mit Sorgfalt zusammengestellt, dennoch wird keine Garantie und Haftung für ihre Richtigkeit übernommen. Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: antea. Weitere Informationen finden Sie unter www.antea.online | antea ag | Neuer Wall 54 | 20354 Hamburg

CONCLUSIO noch nicht erhalten?
QR-Code scannen oder klicken

